

Zum überraschenden Plus

Am Dienstag genehmigte der Gemeinderat die Jahresrechnung 2014. Dabei gab es allerdings mahrende Worte. **2**

Zu den Griechen

Obwohl sich derzeit die Meldungen rund um Griechenland überschlagen: Die Reiselust der Klotener nach Hellas ist ungebrochen. **3**



Zur Sommerferienaktion

Freude bei der Vereinigung Freizeit Kloten (VFK): Unter neuer Leitung starten nächste Woche die Sommerferienaktionen. **7**

Fr. 2.20



Klotens neues Wahrzeichen ist eine Rakete

Bereits zum Auftakt wartet das Freibad mit rekordverdächtigen Eintrittszahlen auf: Nach der Sanierung wurde es am Samstag mit einem Festakt und viel Musik offiziell eingeweiht.

Leo Niessner

Es ist heiss am Samstagmorgen. Sehr heiss. Die Sonne lacht am Himmel. Bereits gegen 10 Uhr morgens knackt das Thermometer die 30-Grad-Grenze. Ein perfekteres Wetter hätte man sich für die Eröffnungsfeier des Freibads nicht wünschen können. «Natürlich würde ich da gerne selber kurz ins Becken springen», lacht Kurt Steinwender, Klotens Bereichsleiter «Freizeit und Sport», in seinem charmanten Kärntner Dialekt. Doch es geht ihm wie seinem Kollegen Erwin Mensink, dem technischen Leiter des Zentrums Schluefweg. «In der Regel kommen wir erst am Abend zum Schwimmen, kurz vor 21 Uhr, bevor das Bad seine Tore schliesst. Vorher ist einfach zu viel los.» Besonders an diesem Samstag steht den beiden ein Marathon bevor. In knapp einer Stunde findet der Festakt statt, mit dem die Badi nach den fast zehntonatigen Sanierungsarbeiten offiziell eingeweiht wird. Für diese Feier gibt es noch einiges vorzubereiten.

Trotzdem, für einen Abstecher in die verborgenen unterirdischen Gemäcker der Schwimmbadanlage muss die Zeit reichen. Immerhin liegt hier das Herz der Anlage. Die Besichtigung führt über die Treppen in die Tiefe, die sich in einer Nische neben dem Familienbecken befinden. Hier, ein paar Meter unter der Oberfläche, ist es angenehm kühl. Erwin Mensink erklärt: «Die Technik wurde durch die Sanierung auf den neusten Stand gebracht». In den letzten fünf Jahren hätten die Planungs- und Umbauarbeiten ihn und Kurt Steinwender auf Trab gehalten. Zwölf-Stunden-Tage seien keine Seltenheit gewesen, denn die unzähligen Koordinations-sitzungen brauchten ihre Zeit.

Bereich der Sicherheit aufgerüstet

Auch wenn er es nicht zugeben will: Etwas stolz ist Kurt Steinwender schon auf die modernen Apparaturen unter der Erde: Auf die Wärmetauscher, Filteranlagen und die Gerätschaften, welche die Wasserqualität überprüfen. Aufgerüstet wurde auch im Bereich der Sicherheit. «Das war längst überfällig, wenn man bedenkt, dass wir hier unter anderem mit Chemikalien zur Desinfektion hantieren», erklärt Erwin Mensink. Er öffnet die Tür zu einem engen, hohen Raum, der durch einen schwarzen Tank ausgefüllt wird. In ihm befindet sich Schwefelsäure. «Sie wird in kleinen Mengen ins Badewasser injiziert, um dessen pH-Wert zu stabilisieren.» Bei der Sanierung wurde im Bereich der Handhabung der Schwefelsäure darauf geachtet, dass zeitgemässe Vorschriften eingehalten werden. «Vorbei sind die Zeiten, als wir viele kleine Kanister mit der ätzenden Substanz herum-schleppen und einzeln in dafür vorgesehene Einfüllstutzen leeren mussten. Das war nicht nur aufwändiger, als wenn die Säure in einen einzigen grossen Tank eingefüllt wird. Es war auch gefährlich», sagt Kurt Steinwender. Sie hätten Glück gehabt. «Es ist nicht auszudenken, was geschehen wäre, hätten wir einen solchen Kanister fallen lassen.» Weiter geht der Rundgang, durch die engen Korridore und unterirdischen Betonhallen. Sie sind mit allerlei Apparaturen gefüllt, aus denen ein Fauchen, Rauschen und Zischen kommt. Nach einem Blick auf die neuen



Hauptattraktion in der Badi: Raketenrutsche. Bild: lni

Filteranlagen gelangen wir wieder ans Tageslicht. Kurt Steinwender düst los, um am Rand des Nichtschwimmerbeckens mit der grossen Raketenrutschebahn ein Mikrofon für die Festansprache zu installieren.

Während des Streifzugs durchs Labyrinth unter der Badi ist es richtig heiss geworden. Inzwischen sind viele Besucher eingetroffen und suchen im Wasser nach Abkühlung. Viele sind zum ersten Mal in der neuen Badi. Die Begeisterung ist gross. Die meisten Badegäste sind vom Planschen so abgelenkt, dass sie nicht mitbekommen haben, was sich am Beckenrand abspielt: Unmittelbar neben der grossen Raketenrutschebahn haben sich die Jason Boon Big Band und der Musikverein Harmonia Goldach aufgestellt. Umso grösser ist die Überraschung der Besucher, als die Formationen zu einem Ständchen ansetzen. Dass Dirigent

Martin Schacher und die Oboistinnen ihre Notenblätter gleich im Bassin aufgestellt haben, sorgt für ein Schmunzeln. So lässt sich die Hitze ertragen!

Nach der musikalischen Einleitung geht das Zepter an Klotens Sportvorsteherin und Stadträtin Regula Kaeser-Stöckli (grüne), danach an ihre Stadtratskollegin Priska Seiler-Graf (sp) und an Gemeinderatspräsidentin Sigi Sommer (sp). In ihren Ansprachen von einer provisorischen Kanzel am Beckenrand danken sie allen Arbeitern, Planern und Firmen, die an der Sanierung beteiligt waren, sowie der Klotener Bevölkerung für ihr Vertrauen: Im November 2013 hatte sich der Souverän mit rund 58 Prozent an der Urne deutlich für die Sanierung der Badi ausgesprochen. Dabei hatten die Klotener die 4,4 Millionen Franken bewilligt, mit denen unter anderem der Strömungskanal und der Raketenturm mit Rutschebahn gebaut werden konnten.

Der Rückhalt in der Bevölkerung war der Stadt damit gewiss. Als nächstes ist Kurt Steinwender am Renderpult an der Reihe: Er stellt den Anwesenden sein gesamtes Team des Frei- und Hallenbades vor. Er dankt den Kunden für ihre Geduld während der Umbauarbeiten und zeigt sich stolz über das in allen Belangen gelungene Ergebnis der Sanierungsmassnahmen.

Dass die Baumassnahmen bei den Badi-besuchern gut ankommen, zeigt sich am Samstag in aller Deutlichkeit. Die Ansprachen am Rand des Beckens verhallen teils ungehört. Lieber vergnügen sich die Besucher im Wasser, lassen sich von der Strömung treiben oder besteigen den 17 Meter hohen Raketenturm. Regula Kaeser-Stöckli hat Recht, als sie sagt, er sei auf dem besten Weg dazu, Klotens neues Wahrzeichen zu werden. Der Run auf die Rakete ist gross: «Momentan muss man eine halbe Stunde für die Rutsche anstehen», frohlockt ein Dreikäsehoch und zeigt auf die lange Schlange, die sich auf der Wendeltreppe gebildet hat.

Astronauten auf der Rutsche

Für Stadträtin Regula Kaeser-Stöckli und den technischen Leiter der Anlage, Erwin Mensink, gilt das allerdings nicht. Sie dürfen an den Wartenden vorbei huschen: Der eigentliche Eröffnungsakt steht bevor. Und schwupps! - schon sausen sie in ihren silbrigen glänzenden Astronautenanzügen aus den Höhen der Rakete über die Rutsche ins kühle Nass hinunter. Begleitet wurden sie durch die Worte von Sigi Sommer: «Somit ist das Freibad eröffnet!»

Der Auftakt ist geglückt. Stadträtin Regula Kaeser-Stöckli wünscht sich, dass das Freibad seine Faszination in den nächsten drei oder vier Jahrzehnten nicht verliert. Die Angst ist wohl unbegründet: Denn seit der Eröffnung 1978, als Kloten ein idyllisch gelegenes Waldbad erhielt, tummelten sich pro Saison durchschnittlich 40 000 Gäste im Wasser. Obwohl das Freibad wegen der Sanierung erst letzte Woche seine Türen öffnete, ist man auch heuer bereits auf bestem Wege, diese Zahlen zu erreichen. Kurt Steinwender, Bereichsleiter «Freizeit und Sport», verrät: «Alleine schon in der ersten Woche hatten wir 12 000 Eintritte. Wenn es so weiter geht, knacken wir in nicht einmal einem Monat die Zahlen der gesamten letztjährigen Saison». Weil der Sommer 2014 äusserst trüb war, suchten nur gerade 25 000 Besucher Erfrischung im Wasser. An dieser Stelle wird das Gespräch erneut unterbrochen: Die Jason Boon Big Band setzt zu einem weiteren Ständchen an. Für sie und ihre Freunde von der Ostschweizer Melodia Goldach wird es ein besonders langer Tag in der Badi: Aufgrund der enormen Hitze haben sie ihr Wettmusizieren, den Bigband Battle, am Abend von der Ruebisbachhalle ins Freibad verlegt.

→ Wie gefällt Ihnen die neue Badi? Schreiben Sie uns: redaktion@kloteneranzeiger.ch

→ Weitere Bilder gibt es auf Seite 11 sowie auf der Facebook-Seite des «Klotener Anzeigers» (www.facebook.com/kloteneranzeigerseite, mit Videopodcast)

Verlagsadresse

Verlag Spross AG
Redaktion | Inserate | Abonnemente
Gerbegasse 2 | 8302 Kloten
Telefon 044 800 1111 | Fax 044 800 1133

www.kloteneranzeiger.ch
mail@kloteneranzeiger.ch

Folgen Sie uns auf Facebook, Twitter, Myspace und Youtube:

www.kloteneranzeiger.ch

Nyffenegger Schreinerei, Kloten

Ihre Schreinerei in Kloten

Nyffenegger Kloten AG
Lindenstrasse 20
CH-8302 Kloten

Telefon +41 44 804 10 60
Telefax +41 44 804 10 60
info@nyffenegger-ag.ch
www.nyffenegger-ag.ch



150 Jahre Matterhorn Erstbesteigung

Wir laden Sie ein, dieses Ereignis mit uns
Montag, 13. Juli und Dienstag, 14. Juli
zu feiern: Filmvorführung, Apéro und
in der Baracca Zermatt!

Mehr Informationen
und Platzreservierung unter:
www.baracca-zermatt.ch/zb/matte

Haushaltsgeräte

W. Schippert AG

044 836 48 01

Aktionen auf
www.schippert.ch



für Haushaltsgeräte
die Freude machen